

# Musik, die besinnt, nachdenkt und betört

Von Ursula Strohal

**Götzens** – Mit dem vierten Abend der Reihe „Sakrale Musik unserer Zeit“ eröffnet das *Tiroler Kammerorchester InnStrumenti* unter seinem Leiter Gerhard Sammer morgen Sonntag um 19 Uhr in der Wallfahrtskirche Götzens die neue Saison. Zur Uraufführung kommen Kompositionen von Sebastian Themessl, Hannes Kerschbaumer und Christian Gamper. Mit Musik von Michelle Roueché und Alfred Schnittke präsentiert sich das *Vokalensemble Stimmen* unter Thomas Kranebitters Leitung.

Die gleichzeitige CD-Präsentation von „SMS

an Gott“ verweist auf die heuer in Kooperation mit dem Helbling Verlag und Naxos gestartete CD-Reihe „Neue Musik für Kammerorchester“. Dabei liegt laut Sammer ein Fokus auf Tirol-Bezug, doch soll auch „ein überregional hör- und sichtbarer Beitrag zur Dokumentation, Förderung und Entwicklung der Neuen (Orchester-)Musik im Allgemeinen geleistet werden“.

„SMS an Gott“ ist der Mitschnitt des Sakralmusikerkonzertes von 2012, das vier Werke bündelt: Florian Bramböcks ungeniert direkten Fragebogen an ganz Oben, Franz Baur über den biblischen Weg führende Meditation, Jo-

hannes Sigls Lied fast ohne Worte und Marco Döttlingers spektralen Rückgriff auf Andrei Tarkovski. Susanne Langbein (Sopran) und Matthias Wölbitsch (Bariton) sind die Solisten.

Eröffnet wurde die CD-Reihe mit „The Garden of Desires“, drei bemerkenswerten Kompositionen, die zumindest zwei Faktoren gemeinsam haben: das Wachsen ihres speziellen Kosmos aus der Stille und ein reich genutztes Obertonspektrum. Manu Delago verwebt die zauberischen Klänge seines Hang gekonnt mit dem Streichorchester, sirenenhaft betörend und auch rhythmisch pointiert. Richard Dünser taucht ein in Hieronymus Boschs Gemälde „Der Garten der Lüste“, das der CD den Titel gab. Die solistische Violoncellostimme – souverän Alexander Gebert – führt durch die Bilder, die sie sinnlich, erschreckend und uferlos umschließen. Ralf Schutti hält in farbschillernden Metamorphosen über Wittgensteins Frage, ob die Sonne morgen aufgehen werde, die Spannung über drei Sätze. Dass *InnStrumenti* Neuer Musik gewachsen ist, ist nun also auch eingebrannt.



Mit der CD „SMS an Gott“ beleuchtet das Kammerorchester „InnStrumenti“ Tiroler Beiträge zur Neuen Orchestermusik. Foto: InnStrumenti